

EHE im neuen Kleid (Eph. 5,21-33)

Einleitung

Das neue Kleid, das Brautkleid; stellen wir uns vor, jemand ergreift einen Farbbeutel und wirft ihn voll ins Kleid! Oder jemand buht die Frau in diesem Kleid aus! Schon mal miterlebt? Wohl nicht! Warum ist das so? – Eine weiss gekleidete Braut drückt Schönheit, Reinheit, Besonderheit, Unantastbarkeit aus, auch Freude, Glück. Aber auch etwas Heiliges, Einmaliges.

Und jetzt kommen wir zum „neuen Kleid“ im Epheserbrief: Paulus beschreibt in Kapitel 4-5, **dass Jesus-Nachfolger ein neues Kleid tragen** und der heutige Abschnitt zeigt, dass die Schar der **Jesus-Gläubigen als „Braut von Jesus“ bezeichnet** werden (Offb. 21 und 22). Was für eine wunderschöne Bezeichnung! Du bist als Christ Teil von Jesu Braut, du bist auch Teil seines Leibes.

Und jetzt kommt die dritte, für heute so wichtige Bedeutung: **Das neue Kleid (neue Identität) meint auch die Neugeburt, also eine ganz neue Lebensausrichtung durch den Heiligen Geist** Liebe Gemeinde, erinnern wir uns: **Was ist unsere Ur-Berufung? Leben zu Gottes Verherrlichung!** [3x in Eph. 1] Ohne diese innere, geisterfüllte Ausrichtung würden wir schon beim Vers 21 und spätestens 22 „den Schirm zutun“ und die Ohren verschliessen. – Wir gehen zum Text:

1. Gesunde Unterordnung geht nur im neuen Kleid

Vers 21: „**Ordnet euch einander unter!**“ Das Wort „**unterordnen**“ meint „sich unterstellen, Untertan sein, sich unterwerfen“. Es geht um Autoritäten, um Verantwortungen. Dann steht „**einander**“. Das meint eben: In den verschiedenen folgenden Bereichen (Ehe, Fam, Beruf) gelten verschiedene Unterordnungsbeziehungen. Dieser Vers 21 steht als Überschrift für die folgenden drei Themen (bis Eph 6,9). Schliesslich: „...**in der Furcht Christi**“. Merken wir, schon kommt das „neue Kleid“, die neue Ausrichtung: Jesus ist euer Herr, ihr Epheser! Ihm gehört doch jetzt die Ehrfurcht, er hat das Sagen. **[Klammer: Das „neue Kleid“ meint eben nie ein Leben abseits aller Gebote, wie das manchmal Christen meinen, die vielleicht sehr eng geprägt wurden, dann Jesu Gnade kennenlernen und dann in überzogener Art lesen, dass Freiheit in Christus meint: Alle Gebote sind vorüber. Aber Jesu sagt: „Wer mich liebt, der drückt das so aus, dass er die Gebote ernst nimmt“ (Joh. 14,15) David Hurni hat das mit Kapitel 5 sehr ausgewogen dargelegt.]**

2. Was heisst das für die Ehefrau im neuen Kleid?

Verse 22-24: Jetzt wird's happig, liebe Frauen. Aber eben, Männer, unser Teil folgt. Paulus sagt: Ehefrauen, stellt euch unter das Haupt eures Ehemannes. Im Kol. 3, 1Kor 11 und 1. Pe. 3 wird das bestätigt. – Was meint das?

–Es geht um die Funktion **in der Ehe** und **nicht um die allgemeine Aussage: Männer haben in Leben und Gesellschaft generell zu leiten** und die Frauen sich zu unterordnen (Paulus / Jesu Zeit war zwar so geprägt).

–Es geht **nicht um eine Wertigkeit, sondern um eine Funktion**, denn laut Gal. 3,28 sind Frau und Mann **gleichwertig, aber nicht gleichartig**. Ganz Ähnliches sehen wir ja in der Trinität Vater, Sohn, Heiliger Geist: Dort lässt sich der Sohn vom Vater senden, geht vom Vater aus. Aber beide, der Vater und der Sohn, sind Gott, also gleichwertig!

–**Paulus begründet** diesen Sachverhalt mit: „wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist“, ein Bild, das wir aus dem Eph. bestens kennen.

–„Vers 24: **Wie aber die Kirche sich Christus unterordnet, so sollen sich auch die Frauen in allem den Männern unterordnen.** – Eine sehr taffe, klare Aussage: Die Gemeinde Jesu soll sich Jesus unterordnen – da nicken wir – und genauso die Frauen ihren Ehemännern.

Bevor du als Frau jetzt vielleicht sagst: „Also, bei aller Liebe zu Jesus und bei allem Brautkleid-Bild; das kann ich so heute 2025 einfach fast nicht glauben...!“ Gehen wir zum Ehemann...

3. Was heisst das für den Ehemann im neuen Kleid?

Vers 25: *Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat*

Wieder bleibt Paulus im bekannten „Haupt-Glieder“, „Jesus-Gemeinde-Bild“: **Wie das Haupt Christus die Gemeinde geliebt und sich für sie ... aufgeopfert hat, bis zum Tod...! SO sollen die Ehemänner „Haupt sein“!** Was bleibt da an Spielraum für Machos, Herrschen, Herumdirigieren, alles selber entscheiden, sexuell dominieren und Drängen, Hauptstellung ausnutzen, ... Nichts, kein Millimeter! – Aufatmen, liebe Frauen! Und Männer, leer schlucken...!

Verse 26-27: **Männer sind verantwortlich, dass sich Frauen geistlich entwickeln können** [«Heiligung»]. Es meint, dass die Christusähnlichkeit, das neue Kleid, sichtbar und Realität wird. – Vielleicht will deine Frau einen etwas teuren, guten Kurs besuchen diesbezüglich. Ermutige sie, zahle das! Oder: Geben wir Männern den Frauen ein gutes Bsp. an Gottes Wort studieren, regelmässiges Gebet, Dienst im Reich Gottes. Das fördert und motiviert sie!

Verse 28-29: Hier wird Paulus ganz schlicht: Man schaut doch normalerweise zu seinem Körper, geht vielleicht ins Fitness oder wenn nötig zum Arzt, weil man den Leib „liebt“. Übertragen meint Paulus: Dir Mann, Haupt, geht es doch viel besser, wenn du gut zur Frau schaut, wenn du ihr zum Bsp. gut zuhörst; wenn du ihr ab und zu eine „Überraschung“ machst [wann das letzte Mal?], etwas schenkst, nachfragst,

wie es mit den Kindern oder mit der neuen Aufgabe geht, für sie betest. – Was haben da jüdische Männer für einen schönen Sabbat-Brauch: Wenn die Familie da am Freitagabend zu Tisch sitzt, rühmt zuallererst der Ehemann seine Frau!

Es geht um „Ehepflegen“. Ehe ist und soll doch wirklich eine exklusive Beziehung bleiben! Kürzlich haben Sandra und ich wieder mal zusammen ein Ehebuch durchgearbeitet, tut gut! Eine andere Möglichkeit: der Ehekurs von «family life» bei uns, ab 15. Januar 2026: Sieben Abende investieren mit gutem Essen, Video-Clips und Zweiergesprächen!

Haupt sein meint auch, die Frau zu schützen. Der Mann muss zuerst aus dem Bett, wenn er in der Parterre-Wohnung verdächtige Geräusche hört und ihm in den Sinn kommt: „Ups, das Fenster ist ja offen!“ **«Haupt» sein heisst nicht, überall selber zu leiten.** Gerade in der Familie gibt es doch verschiedene Bereiche, wo einmal die Frau besser draus kommt, einmal der Mann. Entsprechend haben sie Kompetenzen (Bsp. Küche...). Aber der Mann trägt offenbar einfach **letzte Verantwortung** und soll sich nicht drücken. Haupt sein in dieser beschriebenen Liebe meint, mit der Frau **zusammen gute Lösungen zu finden** und wenn nötig für die Familie und für sie hinzustehen, gemeinsam gute Arbeitspensen zu finden, ...

Liebe Gemeinde, liebe Besucher; könnte es sein, dass der ganze Geschlechterkampf, der überzogene Feminismus, die ganze Rollenverunsicherung Frau-Mann anders wäre, wenn wir Männer diese Haupt-Stellung in den letzten Jahrhunderten mehr nach Paulus und Jesus (Bsp. Mt. 19) gelebt hätten, gerade auch in kirchlichen Kreisen!?

4. Stürzen wir uns ins neue Kleid von Christus...!

Gell, liebe Gemeinde, liebe Besucher; die Latte ist schon hoch, für Ehefrauen und für Ehemänner. Darum ist uns auch Ehevorbereitung so wichtig! Man könnte Paulus' Gedanken mit diesen zwei Fragen zusammenfassen: **„Frau, bist du bereit, für deinen Mann zu leben? – Mann, bist du bereit, für deine Frau zu sterben?“** – Vielleicht sagen wir, wenn wir noch nicht in einer Ehe stehen: Dann EHEr nicht...! EHE man sich bindet, überschlage man die Kosten ... , dann EHEr nur in wilder Partnerschaft oder auf Probe... Diese Entscheidungen müssen wir selber treffen.

Wer aber die Entschiedenheit hat, «zum Lob von Gottes Herrlichkeit» zu leben, wer glaubt, dass das Haupt, Jesus, Gottes Sohn, wirklich für meine Schuld ans Kreuz ging und mich zu einer Wiedergeburt geführt hat, der will diese Qualitäts-Ehe hier! Es ist Gottes Urmodell, seine Idee, Gottes Ur-Geschenk für verantwortungsvolle, erfüllende Partnerschaft: Paulus zitiert in Vers 31, was schon in 1. Mo 2,24 steht und was Jesus wortwörtlich bestätigt hat, die biblische Ehe-Ordnung:

31f: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein. Drei heilige, hilfreichen Schritte: Eltern verlassen und selbständig werden; dann sich an die Frau „binden“ – das ursprünglich hebräische Verb hier (auch: „kleben“) meint Entscheidung, Festmachen, was die Juden immer öffentlich-rechtlich markierten (Bsp. Verlobung, dann Heimholung der Braut). Schliesslich nach diesem Öffentlich-machen – bei uns heute die Ziviltrauung und je nach Bezug noch kirchlich – steht: „...und die zwei werden ein Fleisch“, der sexuelle Ehevollzug. Hier und so ist der Schutzrahmen gegeben für eine erfüllende sexuelle Intimität. Noch etwas zur Verlobung betr. „öffentlich-rechtlich“: Bei den Juden hatte die Verlobung bereits eine gewisse rechtliche Verbindlichkeit und doch war Sexualität erst nach der „Heimholung der Braut“ angesagt. Im Vergleich: Bei uns heute hat die Verlobung keine rechtliche Bedeutung.

Liebe Gemeinde, zwei Schlussgedanken zur Ehe, welcher Paulus in Vers 32 zugesteht: *„Dieses Geheimnis ist mega! Ich meine, dass hier von Christus und der Gemeinde die Rede ist.“* (NGÜ)

–Wir brauchen für die Ehe, diese allemächtigste Beziehung – wir werden hier bespiegelt wie nirgends sonst – unbedingt das neue Jesus-Kleid und die wiederholte **Erfüllung des Heiligen Geistes. Es ist wohl kein Zufall, dass die drei Verse vor dem Ehethema genau das beschreiben:** „Berauscht euch nicht mit Wein..., sondern werdet immer wieder voll Heiligen Geistes!“ (Eph. 5,18-20)

–Ehe oder Partnerschaft generell ist heute – gerade durch all die Möglichkeiten der sozialen Medien und durch sich wandelnde Rollenbilder – derart von Ansprüchen beladen, dass einem der Mut dazu fehlen könnte. **Wenn ich aber meine Ur-Berufung zuoberst behalte**, nämlich nicht eine Super-Partnerschaft führen zu müssen, sondern v.a. „zum Lob Gottes zu leben“, dann verlieren diese angstmachenden Anspruchs-/ Perfektionismus-Gedanken ihre Kraft. In der Hauptausrichtung, Jesus zu verherrlichen, darf sogar Ehe eine Art „Mittel zum Zweck“ werden. **Denn Nachfolge Jesu heisst bei aller biblischen Ehe-Gewichtung: „Jesus first“; der Herr zuerst! Ob verheiratet, ledig oder geschieden!** Amen

Fragen / Aufgaben für die Kleingruppen

1. Lest nochmals zusammen Eph. 5,21-33. Fragen, Ärger, Erstaunen, «noch nie so gesehen», ... tauscht aus.
2. Wer hat welche Hauptaufgabe? Was ist schwieriger?
3. Weshalb wohl hat Paulus vor dieser Textpassage derart detailliert über unsere Identität in Christus gesprochen (vor allem Kap. 1-3) und unmittelbar davor die «ständige Geistesfülle» beteuert (5,18-20)?
4. Welches sind Schritte, die ihr aufgrund dieses Textes umsetzen wollt (ob ledig, verheiratet, geschieden)?